

Zum Vorkommen der Waldschnepfe im Kreis Nienburg

von
Klaus-Peter P r y s w i t t

von
Klaus-Peter P r y s w i t t

Nähere Hinweise zum Brüten der Waldschnepfe (*Scolopax rusticola* L.) im mittleren Niedersachsen sind spärlich. Gelegefunde stellen schon eine Besonderheit dar. WEISSKÖPPEL (1975) nennt einen solchen Fund aus dem Jahre 1960 für das Gebiet zwischen Abbensen und Helstorf, Kr. Hannover. GARVE (1977) weist auf wenige alte Stellen aus den Landkreisen Celle und Fallingb. hin, eine Liste von Orten mit Brutfeststellungen schließt sich an.

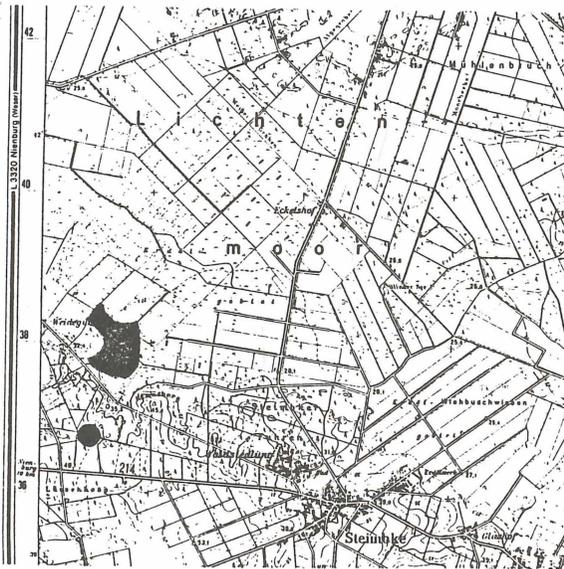


Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebietes (schraffiert).

In den Kiefernwäldern westlich der Waldsiedlung Steimbke, Kr. Nienburg, flog am 20.6.1986 bei der Durchquerung eines 30-35jährigen Gehölzstreifens eine Waldschnepfe vor mir auf. Das an dieser Stelle gefundene Nest mit 2 Eiern fand sich etwa inmitten des ca. 30 m breiten Streifens. Auf der einen Seite wurde das Gehölz mit einer mehrjährigen Neuaufforstung und auf der anderen Seite mit einem dem Nistgehölz ähnlich-alten, jedoch sehr lichten mit Besenheide durchsetzten Baumbestand verbunden. Das Nest lag in einer kleinen, inselartigen Blaubeerfläche (*Vaccinium myrtillus*), wo der Boden und somit auch der Grund der Nestmulde mit einem Teppich aus Kiefernadeln überdeckt war.

In diesem eher sehr trocken wirkenden, sandigen Gebiet hielten sich gleichzeitig auf der Aufforstungsfläche Heiderleche (*Lullula arborea*), Wald-

eidechse (*Lacerta vivipara*) und etwas abseits Blindschleiche (*Anguis fragilis*) auf.

Die Rastplätze der Waldschnepfe zur Zug- und Winterzeit unterscheiden sich sehr von dem Bruthabitat, wobei erwähnt sein muß, daß ich trockene Kiefernwald-Typen nur gelegentlich aufgesucht habe. Für sämtliche Spätnachweise ist ein feuchter bis staunasser Boden offensichtlich.

In der Wegzug- und Winterperiode 1986/87 konnte ich viermal, wohl eher zufällig Waldschnepfen beobachten, das letzte Tier am 1.1.1987 im Lichtenmoor. Ab 2.1.1987 lag über 3 Wochen eine geschlossene Schneedecke, während es zuvor im Dezember nur drei Schneetage gab.

Für das besonders milde Winterhalbjahr 1987/88 gab es bis Ende Februar 1988 an keinem Tag eine geschlossene Schneedecke. Bis auf eine sehr kurze Kontrolle in der 1. Dezember-Dekade konnte ich regelmäßig im Lichtenmoor zwischen dem Weidegut bei Sonnenborstel und dem südöstlich liegenden Klausberg, in einer Fläche von etwa 50 Hektar, bei einem Zeitaufwand von jeweils 1 Stunde, nach Waldschnepfen suchen (Abb. 1).

Doppelzählungen können bei auffliegenden Schnepfen sehr leicht vorkommen. In der 1. November-Dekade sah ich 4 Waldschnepfen, einmal 2 Ex. und zweimal 1 Ex., nach den Abflugrichtungen zu urteilen vermutlich 3 Ex.; in der 2. November-Dekade 2 Vögel, zweimal 1 Ex.

	01	02	03	N1	N2	N3	D1	D2	D3	J1	J2	J3	F1	F2	F3	
A	-	1	-	3	2	3	-	1	1	1	1	1	-	-	-	= 14
B	-	-	-	3	2	1	-	1	1	1	1	1	-	-	-	= 11

Exemplare der Waldschnepfe im Winter 1987/88 nach Dekaden von Oktober (0) bis Februar (F); A = Gesamtanzahl, B = Anteil für das Lichtenmoor.

Ein besonderer Anzugspunkt für die Schnepfen waren die sehr locker zueinander stehenden Kiefern und auch Birken in den Mooren, die mit einer fast flächigen Krautschicht unterwachsen sind. In dem Mosaik aus verschiedenfarbigen Wollgrasbühten (von grün bis gelblich-braun), Glockenheide, einzelnen Blau- und Krähenbeeren, Laub von Birken und manchmal auch Rosmarinheide und Pfeifengras boten sich ideale Deckungsmöglichkeiten. Durch die bis tief am Stamm (teils unter 1 m) mit vollnadeligen Ästen bewachsenen Kiefern waren auch länger schneefreie Stellen zu finden.

Die übrigen Nachweise erfolgten an Kiefern und Birken ohne bzw. mit nur sehr wenig Bodenbewuchs im Varlinger Moor (1 Ex.) und im NSG "Blankes Flat" (1 Ex.), Kr. Hannover; im Lichtenmoor auf einem vergrasteten Moorwaldweg (1 Ex.) und an einem verbuschten Moorwiesengraben (2 Ex.).

Literatur

G a r v e , E. (1977): Die Vögel der Südheide und der Aller-Niederung. I. Teil Non-Passeriformes. Celler Ber. Vogelk. H. 3. - W e i ß k ö p p e l , P. (1975): Die Vogelwelt am Steinhuder Meer und in seiner weiteren Umgebung. Wunstorf.

Anschrift des Verfassers: Klaus-Peter Pryswitt,
Hauptstraße 132, 3075 Rodewald.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Prys Witt Klaus-Dieter

Artikel/Article: [Zum Vorkommen der Waldschnepe im Kreis Nienburg 71-72](#)